



## Kalbfleischlager erreichen früher Höchststand

**Kalbfleisch ist ein Saisonprodukt. Vor Weihnachten steigen die Nachfrage und damit auch die Preise an. In den restlichen Monaten des Jahres ist der Bedarf tiefer als das Angebot. Nicht absetzbares Fleisch wird dann vorwiegend eingelagert. Die Lagerbewirtschaftung bei Kalbfleisch hat sich dabei in den letzten Jahren verschoben.**

### Lager füllen und leeren sich früher

Kalbfleisch wird primär dann ein- bzw. ausgelagert, wenn Produktions- und Nachfragemengen nicht übereinstimmen. Die Hauptproduktion von Kalbfleisch ist im Frühjahr, wohingegen die Hauptnachfrage im Herbst stattfindet. Damit füllen sich die Lager im Frühjahr und leeren sich wieder im Herbst.

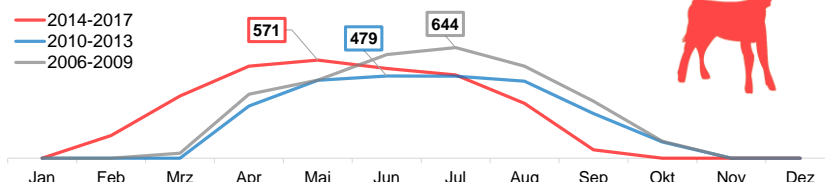
In der Periode von 2006-2009 lagen die Lagerhöchststände durchschnittlich bei 644 Tonnen im Juli. In den Jahren 2014-2017 wurden die Lagerhöchststände bereits im Mai erreicht (durchschnittlich 571 Tonnen). Die Ein- und Auslagerungen haben sich dementsprechend ebenfalls um zwei Monate nach vorne verschoben. Verschiedene Ursachen liegen dieser Entwicklung zugrunde. Der Strukturwandel in der Milchproduktion ist ein plausibler Erklärungsansatz. Die sinkenden Kuhbestände ziehen weniger Kälbergeburten nach sich bei gleichzeitig verstärkter saisonaler Abkalbung im

### Der Schweizer Kalbfleischmarkt

Entwicklungen der Lager, Produktion und Produzentenpreise von Schweizer Kalbfleisch Lagerstände und Produktion in Tonnen, Preise in CHF / kg SG 2006..2017\* (4-Jahresperioden unterteilt nach Monaten) \*Nov/Dez 2017 geschätzt

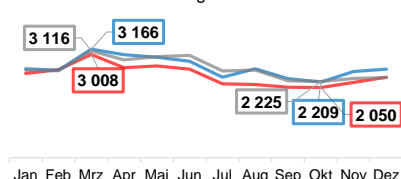
#### Saisonale Einlagerungen Kalbfleisch (in Tonnen)

Saisonhöchststände farblich umrahmt



#### Produktion Kalbfleisch (in Tonnen)

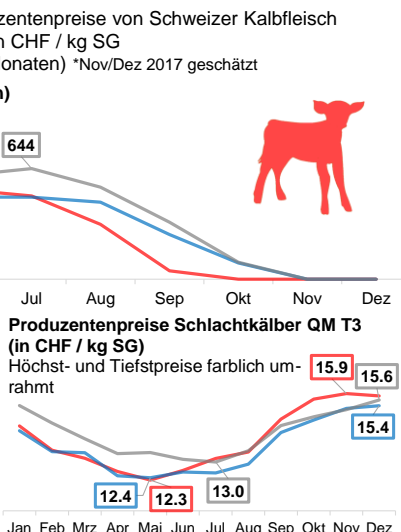
Höchst- und Tiefstmengen farblich umrahmt



Herbst. Dies führt insbesondere im Sommer zu tieferen Schlachtmengen. Dadurch entstehen heutzutage gerade gegen Herbst grössere Angebotslücken als früher. Hingegen werden zu Jahresbeginn – bedingt durch die verstärkte saisonale Abkalbung – keine wesentlich tieferen Produktionsmengen von Kalbfleisch als früher festgestellt. Aufgrund des rückläufigen Kalbfleischkonsums entsteht trotzdem bereits früher im Jahr ein Angebotsüberschuss.

### Preise werden akzentuierter

Die Preisschwankungen innerhalb der gleichen Kalbfleischsaison sind in den letzten Jahren gestiegen. Die durchschnittlichen Produzentenpreise für Kalbfleisch lagen in 2014-2017 zwischen 12.3 CHF/kg SG im Mai und 15.9 CHF/kg SG im November (Preisspanne von 3.9 CHF/kg SG). Damit stieg die Preisspanne seit 2006-2009 (2.6 CHF/kg SG) um über 30 %. Die geringeren Produktionsmengen, deren ebenfalls grösseren saisonalen Schwankungen sowie die kleineren Lager zur Hauptsaison im Herbst haben diese Entwicklung dabei begünstigt.



### Markt aktuell

#### Schweinefleischproduktion im mengenmässigen Hoch

Im Oktober ist die Schweinefleischproduktion deutlich über das Niveau der beiden Vorjahresmonate gestiegen (+5,4 %). Zudem erreichten die Schweine ein Rekordschlachtgewicht von 91 kg. (Seite 2)

#### Preise für Pouletfleisch erreichen Höchstwert

Im September wurden die höchsten Preise für Pouletfleisch im Detailhandel seit über drei Jahren beobachtet (15.60 CHF/kg VG). Zwar blieben die Normalpreise relativ konstant, hingegen wurden weniger Aktionen festgestellt. (Seite 4)

#### Bruttowertschöpfung bei Rindfleisch sinkt

Die Bruttowertschöpfung bei Rindfleisch im Detailhandel ist im Oktober 2017 gesunken (primär durch die tieferen Einnahmen im Detailhandel). (Seite 9)

#### Ausland: Preis-Peak bei Schwein und Kuh ist überschritten

Im September wurden sowohl bei Schlachtkühen als auch bei –schweinen höhere Preise als im Vorjahr beobachtet. Gegenüber August aber sind die Preise wieder am Sinken. Die Verbraucherpreise hingegen sind auch im September weiter angestiegen. (Seite 11)

### Inhalt

Angebot .....	2
Preise .....	3
Bruttowertschöpfung .....	5
International .....	11
Methodik .....	13
Abonnemente/Haftung .....	14

Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Proviande; Agristat

## Schlachtvieh Inland

Im Oktober 2017 wurden ausser bei den **Kühen** mehr Tiere geschlachtet als im entsprechenden Vorjahresmonat, dementsprechend fiel insbesondere bei den **Schlacht-**

**schweinen** deutlich mehr Fleisch an als im letzten Jahr (+5,4 % auf 21 731 Tonnen). Mit 91 Kilogramm Schlachtgewicht wurde zudem ein neuer Höchstwert festgestellt

(Quelle: Agristat). Im September wurden hingegen weniger Poulets geschlachtet als im Vorjahr (-3,5 % weniger Fleisch).

In Tonnen SG	Okt 15	Okt 16	Sep 17	Okt 15	%-Δ VVJ	%-Δ VJ	%-Δ VM
Kühe	4 980	4 817	3 794	<b>4 639</b>	-6.8	-3.7	+22.3
Muni	2 619	2 638	2 487	<b>2 713</b>	+3.6	+2.8	+9.1
Ochsen	859	819	779	<b>881</b>	+2.5	+7.6	+13.0
Rinder	1 931	1 970	1 746	<b>2 066</b>	+7.0	+4.8	+18.3
Grosses Bankvieh	5 409	5 427	5 012	<b>5 659</b>	+4.6	+4.3	+12.9
Kälber	2 106	1 944	1 897	<b>1 956</b>	-7.1	+0.6	+3.1
Schafe	422	421	501	<b>437</b>	+3.7	+3.9	-12.7
Schweine	21 201	20 615	20 990	<b>21 731</b>	+2.5	+5.4	+3.5
Poulet	7 446	7 237	7 038	-	-	-	-

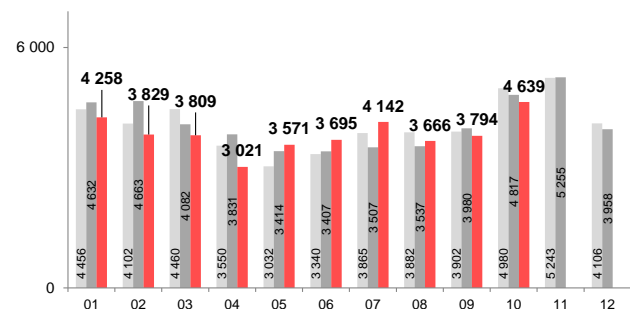
Quelle: SBV, provisorische Daten

### Schlachtvieh Inland

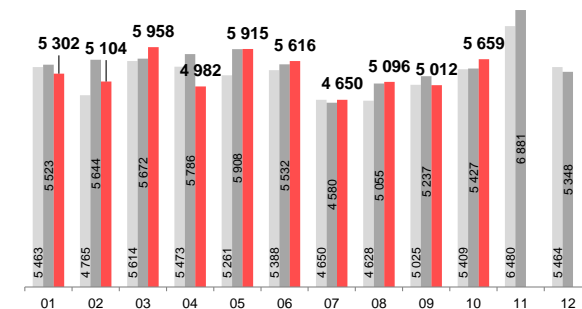
in Tonnen SG

■ 2015 ■ 2016 ■ 2017

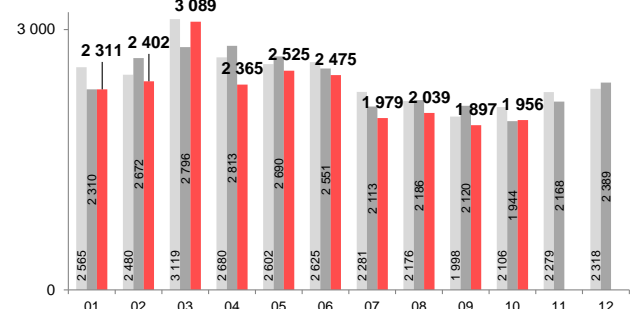
#### Kühe



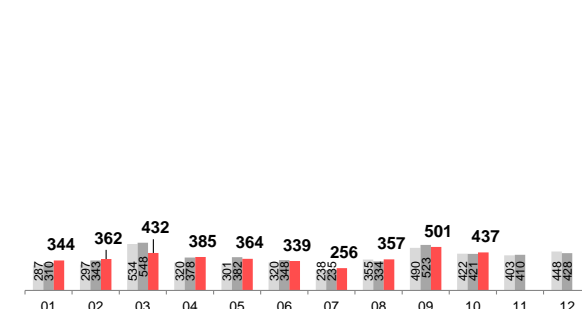
#### Grosses Bankvieh



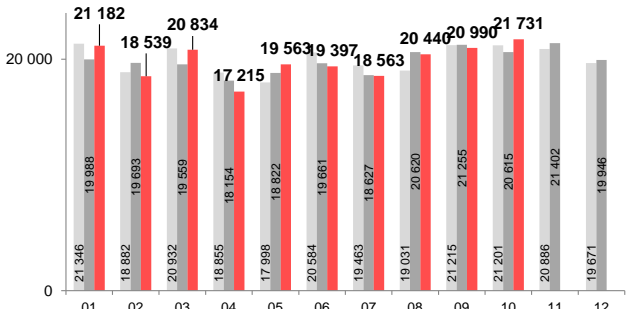
#### Bankkälber



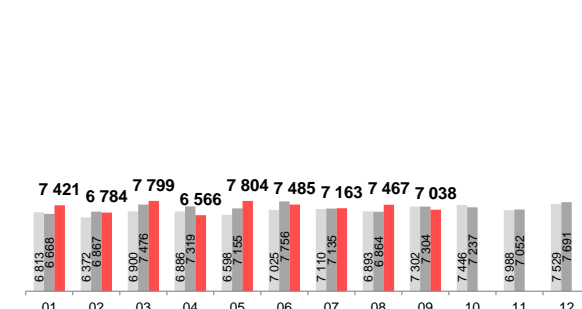
#### Schafe



#### Schlachtschweine



#### Poulet



Quelle: SBV

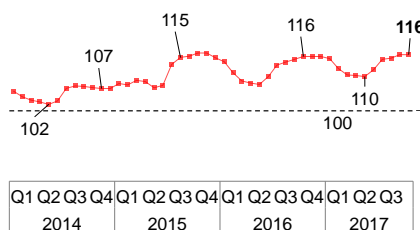
## Produzentenpreise Entwicklung

Die dargestellten Produzentenpreise sind Durchschnittswerte (konventionell und Label), ausser bei den Kühen, deren Preis sich auf konventionell erzeugtes Fleisch bezieht.

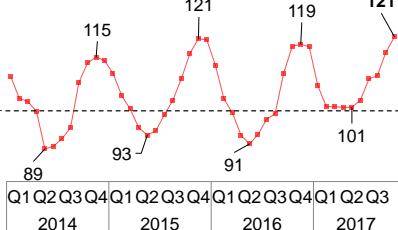
### Index Produzentenpreise franko Schlachthof

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

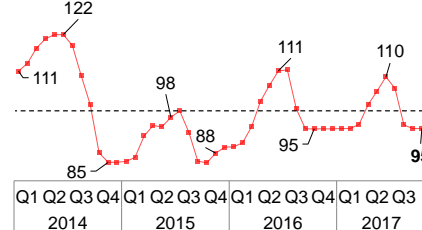
grosses Bankvieh (MT, RG T3)



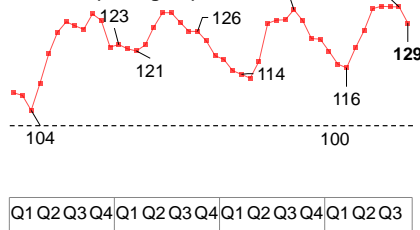
Kalb (KV T3)



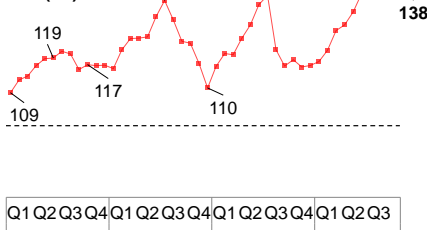
Schwein



Lamm CH (< 20 kg SG)



Kuh (A3)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Produzentenpreis für **Schlachtkühe A3** lag im Oktober 2017 mit 7.71 CHF/kg SG über dem Preis des Vorjahresmonats (+16,5 %). Der Preis für **grosses Bankvieh** lag bei 10.72 CHF/kg SG

und damit über dem Vorjahresniveau (+0,4 %). Der Produzentenpreis für **Bankkälber** lag mit 16.99 CHF/kg SG um 2,3 % über dem Vorjahr. Der Preis für **Bank-**

**schweine** lag bei 4.21 CHF/kg SG und damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der **Lämmerpreis** notierte bei 12.88 CHF/kg SG (-0.07 CHF/kg SG bzw. -0,6 % gegenüber dem Vorjahr).

## Grosshandelspreise Entwicklung

Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

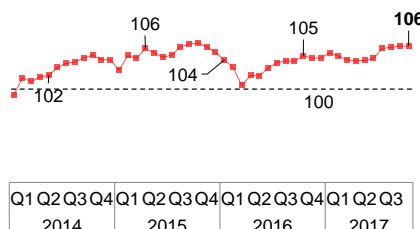
Die Nettoeinnahmen stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch berechnet (Ausnahme Rindfleisch: Labelanteil 15 %).

Für detaillierte Angaben zu den Grosshandelspreisen klicken Sie hier: [Grosshandelspreise](#)

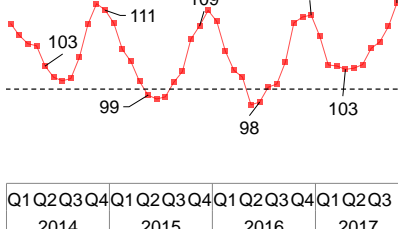
### Index Preise ab Verarbeiter für Ausserhauskonsum (Grosshandel)

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

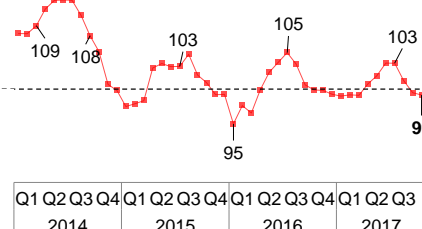
Rindfleisch



Kalbfleisch



Schweinefleisch



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Oktober 2017 lag der Grosshandelspreis für frisches **Rindfleisch** bei 23.63 CHF/kg und damit 1,4 % über dem Vorjahresniveau. Für fri-

sches **Kalbfleisch** wurden 2,7 % (+ 1.00 CHF/kg) höhere Preise bezahlt (38.64 CHF/kg). Für frisches

**Schweinefleisch** wurden 0,7 % tiefere Preise im Vergleich zum Vorjahr bezahlt (16.73 CHF/kg).

## Konsumentenpreise Entwicklung

Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

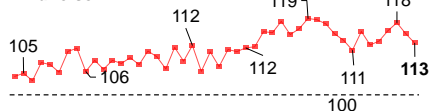
Die Nettoeinnahmen (ebenso die Einstandspreise) stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch und Labelfleisch berechnet.

Für detaillierte Angaben zu den Konsumentenpreisen klicken Sie hier: [Konsumentenpreise](#)

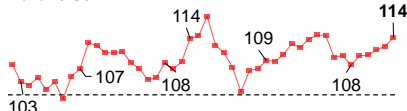
### Index Konsumentenpreise

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

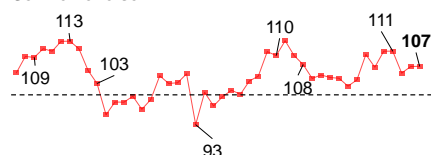
#### Rindfleisch



#### Kalbfleisch



#### Schweinefleisch

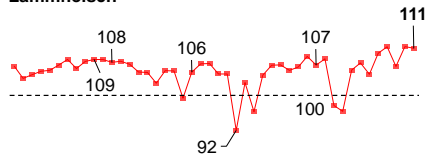


Q1	Q2	Q3	Q4
2014			
2015			
2016			
2017			

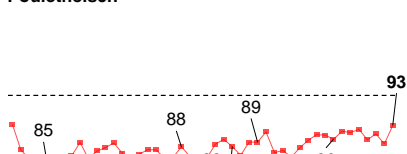
Q1	Q2	Q3	Q4
2014			
2015			
2016			
2017			

Q1	Q2	Q3	Q4
2014			
2015			
2016			
2017			

#### Lammfleisch



#### Pouletfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4
2014			
2015			
2016			
2017			

Q1	Q2	Q3	Q4
2014			
2015			
2016			
2017			

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Oktober lagen die Konsumentenpreise für frisches **Schweinefleisch** um 0.68 CHF/kg (+2,9 %) über dem Vorjahresniveau (24.58 CHF/kg). Der Preis für frisches **Kalbfleisch** stieg um

0.69 CHF/kg (1,3 %) und betrug 51.11 CHF/kg. Frisches **Rindfleisch** kostete 35.14 CHF/kg und damit 1.88 CHF/kg (-5,1 %) weniger als im Vorjahr. Für frisches **Lammfleisch** bezahlten die Konsu-

umenten im Detailhandel mit 37.60 CHF/kg 1,8 % mehr als im Vorjahr. Der Preis für **Schweizer Pouletfleisch** stieg um 9,0 % auf 15.60 CHF/kg.

# Bruttowertschöpfung

Grau: Werte für die Berechnung der aktuellen Bruttowertschöpfung



## Rindfleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 94 %)

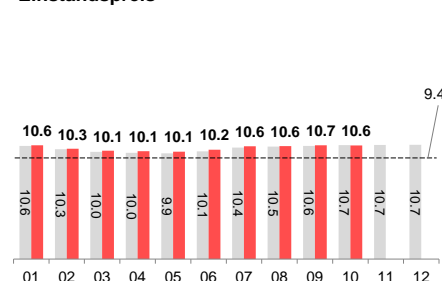
in CHF/kg SGw	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	10.66	10.65	<b>10.64</b>	-0.2	-0.1
Nettoeinnahmen	22.86	22.08	<b>21.66</b>	-5.3	-1.9
<b>Bruttowertschöpfung</b>	12.57	11.96	<b>11.41</b>	-9.2	-4.6
Importvorteile	0.45	0.41	<b>0.61</b>	+34.7	+49.6
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.46	0.48	<b>0.49</b>	+6.1	+2.7

### Rindfleisch

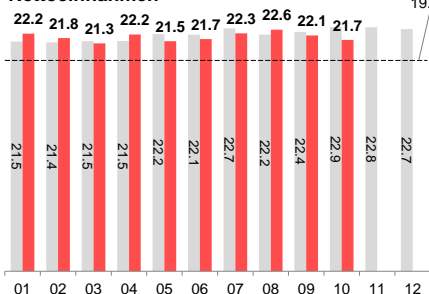
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

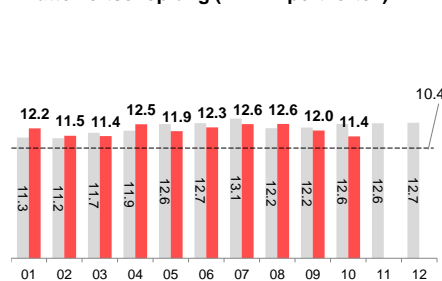
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis für Rindfleisch im September 2017 ist gegenüber dem Vorjahresmonat leicht gestiegen. Bei gesunkenen Nettoeinnahmen im September (erhöhte Aktivität bei Entrecôte) gegenüber dem Vorjahr war die Bruttowertschöpfung im September um 9,2 % tiefer als im Vorjahr.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 15 %)

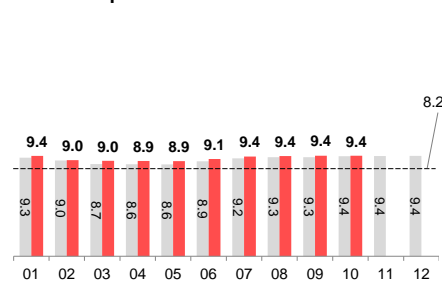
in CHF/kg SGw	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	9.39	9.44	<b>9.43</b>	+0.4	-0.1
Nettoeinnahmen	15.07	15.20	<b>15.19</b>	+0.8	-0.1
<b>Bruttowertschöpfung</b>	6.07	6.25	<b>6.16</b>	+1.4	-1.5
Importvorteile	0.45	0.41	<b>0.61</b>	+34.7	+49.6
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.63	0.64	<b>0.64</b>	+1.7	-0.1

### Rindfleisch

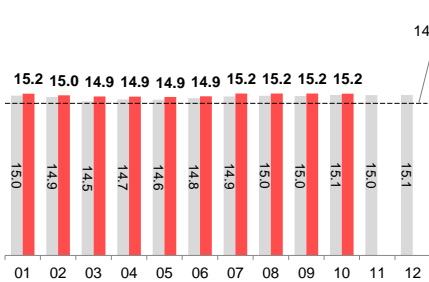
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

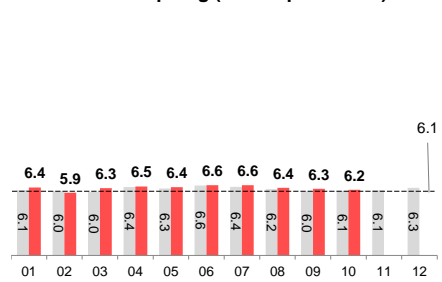
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Oktober sind die Nettoeinnahmen in der Verarbeitung für die Gastronomie gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+0,8 %). Die Einstandspreise im September lagen über dem Vorjahr (+1,5 %). Die Bruttowertschöpfung stieg um 1,4 %.



## Kalbfleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 51 %)

in CHF/kg SGw

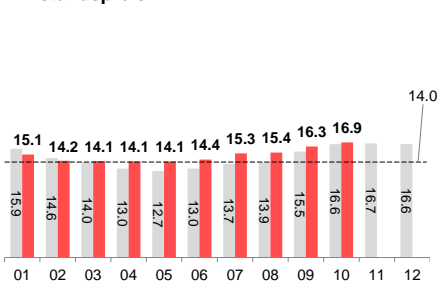
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	16.60	16.28	<b>16.87</b>	+1.7	+3.7
Nettoeinnahmen	30.05	29.78	<b>30.30</b>	+0.8	+1.7
<b>Bruttowertschöpfung</b>	15.07	15.23	<b>14.76</b>	-2.1	-3.1
Importvorteile	0.83	0.74	<b>1.11</b>	+34.8	+51.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.51	0.51	<b>0.53</b>	+3.9	+4.0

### Kalbfleisch

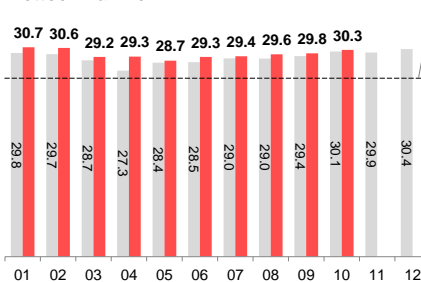
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

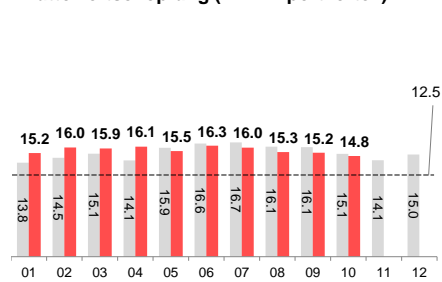
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Oktober stiegen die Nettoeinnahmen gegenüber dem Vorjahr

um 0,8 %. Die Bruttowertschöpfung sank im Oktober – bei höheren Ein-

standspreisen im September – um 2,1 % auf 14.76 CHF/ kg SG.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil für Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGw

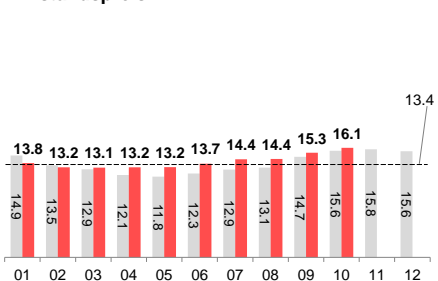
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	15.63	15.33	<b>16.06</b>	+2.8	+4.8
Nettoeinnahmen	21.90	21.73	<b>22.34</b>	+2.0	+2.8
<b>Bruttowertschöpfung</b>	7.71	8.14	<b>7.75</b>	+0.5	-4.8
Importvorteile	0.83	0.74	<b>1.11</b>	+34.8	+51.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.69	0.70	<b>0.71</b>	+3.0	+2.5

### Kalbfleisch

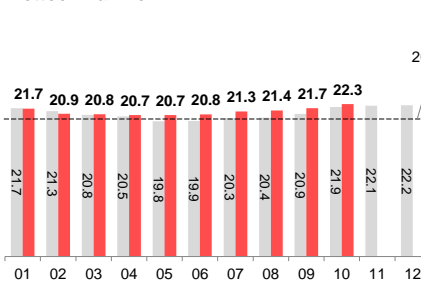
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

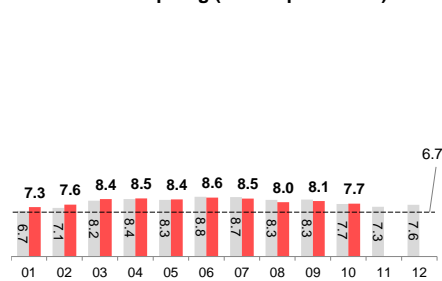
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise sind im September gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen (+4,0 %). Die

Bruttowertschöpfung stieg leicht um 0,5 % auf 7.75 CHF/kg SG bei steigenden Nettoeinnahmen (+2,0 %

auf 21.73 CHF/kg SG).



## Schweinefleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 93 %)

in CHF/kg SGw

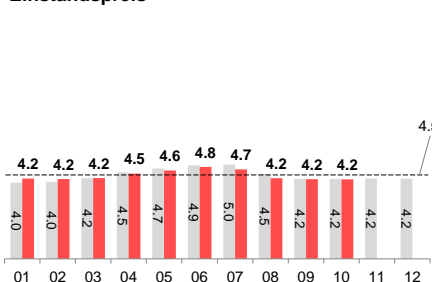
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	4.21	4.18	4.18	-0.6	-0.1
Nettoeinnahmen	10.20	10.53	10.50	+2.9	-0.3
<b>Bruttowertschöpfung</b>	5.99	6.29	6.31	+5.4	+0.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.41	0.40	0.39	-3.4	-1.0

### Schweinefleisch

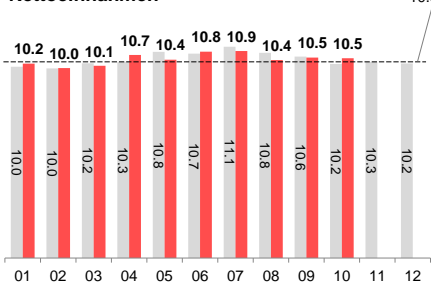
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

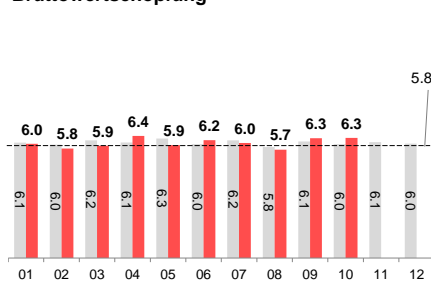
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im September leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-0,7 %). Die Net-

toeinnahmen stiegen im Oktober gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %. Die Bruttowertschöpfung lag mit

6.31 CHF/kg SG warm 5,4 % über dem Vorjahr.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGw

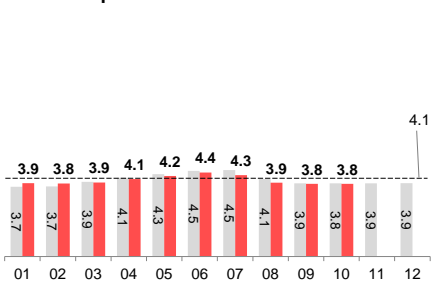
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	3.85	3.83	3.82	-0.6	-0.1
Nettoeinnahmen	6.43	6.51	6.48	+0.7	-0.5
<b>Bruttowertschöpfung</b>	2.58	2.63	2.65	+2.7	+1.1
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.59	0.59	0.58	-1.4	-1.0

### Schweinefleisch

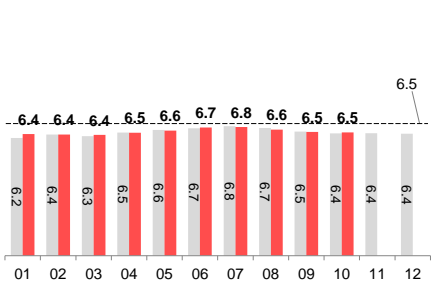
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung in CHF / kg SGw

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

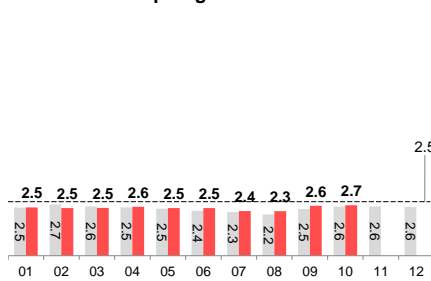
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im September 0,7 % unter dem Vorjahr.

Die Nettoeinnahmen lagen im Oktober leicht höher bei 6.48 CHF/kg.

Die Bruttowertschöpfung stieg auf 2.65 CHF/kg SG (+2,7 %).



## Lammfleisch

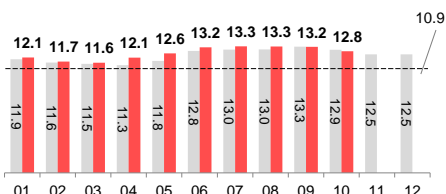
### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 39 %)

in CHF/kg SGw	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	12.94	13.25	12.79	-1.2	-3.5
Nettoeinnahmen	23.25	23.63	23.52	+1.2	-0.5
<b>Bruttowertschöpfung</b>	14.37	13.52	14.12	-1.7	+4.4
Importvorteile	3.47	3.85	2.18	-37.3	-43.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.56	0.56	0.56	-1.2	+0.3

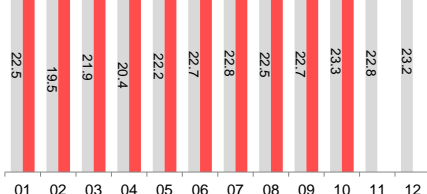
### Lammfleisch

Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung  
in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

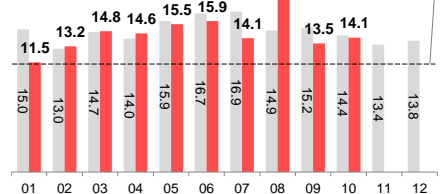
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Gegenüber dem Vorjahr sank die Bruttowertschöpfung bei Lammfleisch im Oktober auf 14.12 CHF/kg SG warm (-1,7 %) – dies primär aufgrund des tieferen Importvorteils bedingt durch höhere Schlachtungen im September.





## Warenkorb Fleischwaren

(Fleischkäse 29 %, Hinterschinken 61 %, Speck geräuchert 10 %)

### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

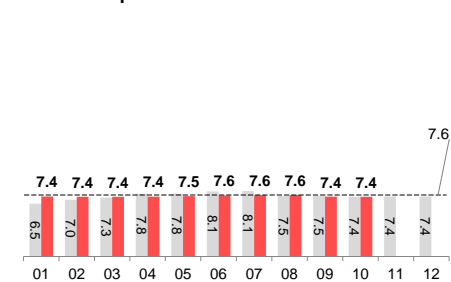
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	7.41	7.40	7.39	-0.2	-0.1
Nettoeinnahmen	26.33	26.35	27.12	+3.0	+2.9
<b>Bruttowertschöpfung</b>	18.85	18.74	19.73	+4.7	+5.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.28	0.29	0.27	-4.0	-5.6

### Warenkorb Fleischwaren

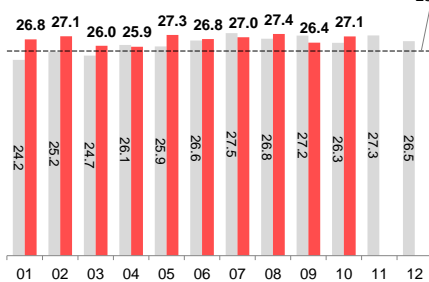
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg VG

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

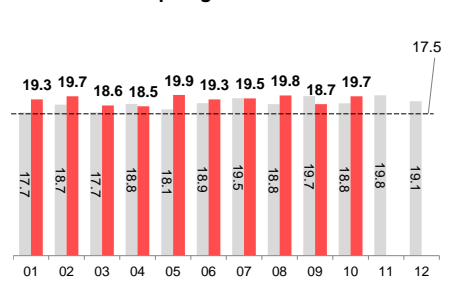
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im September unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-1,7 %). Die Netto-

einnahmen im Detailhandel stiegen im Oktober gegenüber dem Vorjahr um 3,0 %. Dementsprechend lag

die Bruttowertschöpfung im Oktober über dem Wert des Vorjahres (+4,7 %).

## Warenkorb Wurstwaren

(Cervelas 40 %, Wienerli 18 %, Kalbsbratwurst 16 %, Salami 21 %, Landjäger 5 %)



### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

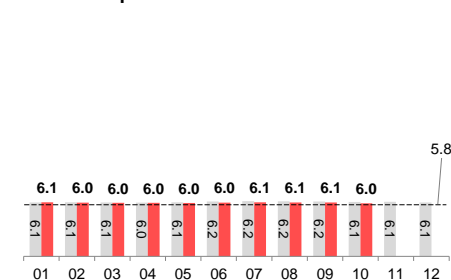
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	6.13	6.06	5.97	-2.5	-1.4
Nettoeinnahmen	20.99	20.89	20.85	-0.7	-0.2
<b>Bruttowertschöpfung</b>	14.80	14.82	14.79	-0.1	-0.2
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.29	0.29	0.29	-1.4	+0.0

### Warenkorb Wurstwaren

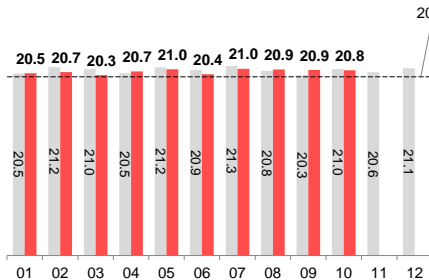
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

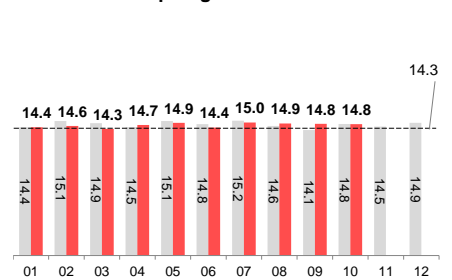
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise im September sind gegenüber dem Vorjahr gesunken (-2,0 %). Aufgrund der tieferen

Nettoeinnahmen blieb die Bruttowertschöpfung im Oktober aber

relativ konstant.



## Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

(Frischfleisch 48 %, Fleischwaren 24 %, Wurstwaren 28 %)

### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

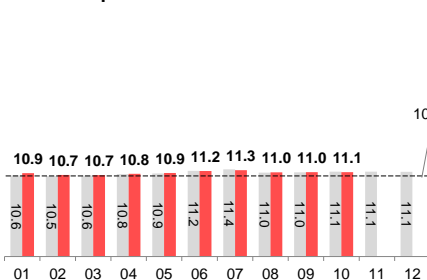
	Okt 16	Sep 17	Okt 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	11.11	11.05	<b>11.06</b>	-0.4	+0.1
Nettoeinnahmen	28.59	28.57	<b>28.66</b>	+0.3	+0.3
<b>Bruttowertschöpfung</b>	17.69	17.68	<b>17.76</b>	+0.4	+0.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.38	0.38	<b>0.38</b>	-0.1	-0.1

### Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

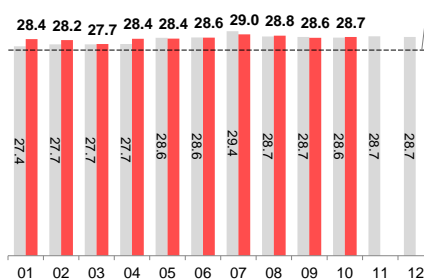
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

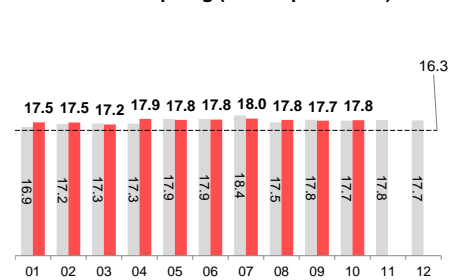
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis vom Gesamtwarenkorb nach Verkaufsgewicht im September ist gegenüber dem

Vorjahresmonat leicht gestiegen (0,2 %). Die Nettoeinnahmen im Detailhandel blieben im Oktober

leicht über dem Vorjahresniveau (0,3 %). Die Bruttowertschöpfung stieg leicht um 0,4 %.

## Beobachtung internationale Marktpreise

### Produzentenpreis Schlachttiere

Im September wurde der preisliche Zenit bei Schlachtkühen und -schweinen bereits überschritten (Preise lagen zwar deutlich über dem Vorjahresniveau, jedoch wiegen in Deutschland und Österreich der unter dem Niveau vom August). auch klar über dem Vorjahresniveau. Die Preis für Schlachtkälber sind saisonal bedingt gestiegen und la-

		Sep 16	Aug 17	Sep 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Bankkälber	Deutschland	4.23	4.24	<b>4.43</b>	+4.7	+4.5
Bankkälber	Frankreich	5.44	5.17	<b>5.39</b>	-0.8	+4.3
Bankkälber	Österreich	5.90	6.01	<b>6.27</b>	+6.3	+4.3
Bankkälber	Italien	4.35	-	-	-	-
Jungbullen R3	Deutschland	3.59	3.79	<b>3.83</b>	+6.7	+1.1
Bankmuni R	Frankreich	3.52	3.63	<b>3.83</b>	+8.7	+5.5
Stiere E-P	Österreich	3.80	3.87	<b>3.95</b>	+3.9	+2.1
Schlachtkühe R3	Deutschland	2.93	3.39	<b>3.38</b>	+15.4	-0.3
Schlachtkühe O3	Deutschland	2.67	3.18	<b>3.16</b>	+18.4	-0.6
Schlachtkühe R	Frankreich	3.68	3.84	<b>3.84</b>	+4.4	-0.1
Schlachtkühe O	Frankreich	2.99	3.30	<b>3.30</b>	+10.2	-0.2
Schlachtkühe E-P	Österreich	2.53	2.91	<b>2.92</b>	+15.4	+0.3
Schwein E-P	Deutschland	1.71	1.73	<b>1.66</b>	-2.9	-4.0
Schlachtschweine E	Frankreich	1.67	1.62	<b>1.55</b>	-7.2	-4.3
Schlachtschweine S-P	Österreich	1.74	1.80	<b>1.74</b>	+0.0	-3.3
Schlachtschweine	Dänemark	1.51	1.55	<b>1.51</b>	+0.2	-2.2
Schlachtschweine	Italien	2.11	2.22	<b>2.22</b>	+5.5	-0.0
Schlachtlämmer	Deutschland	5.44	5.53	<b>5.54</b>	+1.8	+0.2
Schlachtlämmer	UK	4.71	-	-	-	-
Schlachtlämmer	EU	4.88	-	-	-	-
Schlachtlämmer	Österreich	5.51	5.60	<b>5.74</b>	+4.2	+2.5

Quellen: Agreste Frankreich, AMA Österreich, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland, European Commission

## Konsumentenpreise

Im September 2017 wurden im umliegenden Ausland höhere Konsumentenpreise beobachtet als im entsprechenden Vorjahresmonat in EUR / kg (Ausnahme Pouletbrust). Insbesondere Schweinefleisch (bedingt durch die Preisanstiege in der Produktion in den Vormonaten) und Stücke vom Rind wurden für Verbraucher teurer.

	Sep 16	Aug 17	Sep 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
<b>Österreich*</b>					
Schweinskoteletts	7.79	7.68	<b>7.81</b>	+0.2	+1.7
Schweinsplätzli (Stotzen)	6.85	7.12	<b>7.58</b>	+10.5	+6.4
Schweinsschulterbraten	4.99	5.68	<b>5.94</b>	+19.0	+4.6
Schweinschalsbraten	-	-	-	-	-
Schweinsfilet	10.08	10.59	<b>10.54</b>	+4.6	-0.4
Rindsbraten	10.01	9.94	<b>9.56</b>	-4.5	-3.9
Rindsentrecôte	17.22	22.32	<b>22.02</b>	+27.9	-1.3
Rindshackfleisch	8.35	9.35	<b>9.19</b>	+10.2	-1.7
Rindsplätzli	13.12	12.27	<b>13.99</b>	+6.6	+14.0
Rindsfilet	41.71	40.68	<b>43.00</b>	+3.1	+5.7
Kalbsplätzli (Stotzen)	35.32	34.80	<b>25.72</b>	-27.2	-26.1
Kalbsfilet	38.73	19.00	<b>26.85</b>	-30.7	+41.3
Kalbskoteletts	19.80	28.05	<b>25.66</b>	+29.6	-8.5
Kalbsbraten	11.04	10.12	<b>12.79</b>	+15.9	+26.4
Lammkoteletts	23.33	-	-	-	-
Poulet ganz	6.62	6.43	<b>6.33</b>	-4.4	-1.5
Pouletbrust	9.99	10.40	<b>9.53</b>	-4.5	-8.4
Wienerwürstchen	6.33	7.26	<b>6.57</b>	+3.8	-9.5
Salami	14.20	16.42	<b>15.61</b>	+9.9	-4.9
<b>Frankreich</b>					
Schweinsnierstückbraten	10.74	10.97	<b>10.83</b>	+0.8	-1.3
Rindshohrückensteak	24.06	24.45	<b>24.51</b>	+1.9	+0.2
Rindsentrecôte	24.11	24.48	<b>24.51</b>	+1.7	+0.1
Kalbsplätzli (Stotzen)	23.88	24.40	<b>24.30</b>	+1.8	-0.4
Lammgigot o. Schlossbein	-	-	-	-	-
Hinterschinken	14.80	-	-	-	-
<b>Deutschland</b>					
Schweinskoteletts	5.53	5.43	<b>5.49</b>	-0.7	+1.2
Schweinsplätzli (Stotzen)	6.91	6.95	<b>7.37</b>	+6.7	+6.1
Schweinsvoressen	6.50	6.18	<b>6.53</b>	+0.5	+5.7
Schweinsfilet	9.88	10.32	<b>10.29</b>	+4.1	-0.3
Rindsplätzli	17.81	17.00	<b>17.59</b>	-1.2	+3.5
Rindssiedfleisch	6.91	6.78	<b>7.09</b>	+2.6	+4.6
Rindshackfleisch	6.80	6.79	<b>6.92</b>	+1.8	+1.9
Pouletbrust	7.26	7.09	<b>7.00</b>	-3.6	-1.2
Poulet ganz	3.79	3.87	<b>3.92</b>	+3.4	+1.4
Speck geräuchert	6.89	-	-	-	-

Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland; AMA Österreich; Agreste Frankreich; GfK Österreich, AMI Deutschland

\*Aufgrund der geringen Stichproben bei einzelnen Produkten (insbesondere Edelstücken wie z.B. Filet und Entrecôte) sind die Preiseentwicklungen in Österreich mit Vorsicht zu interpretieren

## Methodik

### Produzentenpreise

Die in der Berechnung eingesetzten Produzentenpreise richten sich bezüglich Produktionsform (Label) und Mengengewichtung (Verkaufskanäle) nach den aktuellen Konsumentenpreismeldungen. Es handelt sich um den Preis pro kg Schlachtgewicht warm franko Schlachthof (EPb). Für die Berechnungen ist das arithmetische Mittel aus den Wochenpreisen des Monats ausschlaggebend. Die Daten stammen von Proviande oder direkt vom Schlachthof. Bei den konventionellen Preisen handelt es sich um Preise für QM Schweizer Fleisch.

### Konsumentenpreise

Datenquellen sind regionale Meldestellen von zwei schweizerischen Grossverteilern, einem Verbrauchermarkt, einem Warenhaus und dem regionalen Durchschnittswert der gewerblichen Metzgereien. Die Zahlen beinhalten Preise für QM Schweizer Fleisch und Labelpreise (BTS, Terra Suisse, CNF, Agri-Natura, Manor). Der Anteil des Labelfleischs fließt real und nicht fix in die Berechnung ein. Das Bankfleisch setzt sich zusammen aus den Kategorien MT, OB, RG, RV (Grossvieh), KV (Kalb), jeweils innerhalb der Handelsklassen C1 bis T3 des Einschätzungssystems für Schlachtvieh (CH-TAX). Die Konsumentenpreise werden nach Kanal, Fleischsorte und Produkt (Quelle Nielsen), sowie nach der Bevölkerung der Regionen gewichtet. Aktionspreise werden produktspezifisch gewichtet und fließen vollumfänglich in die Berechnung.

### Bruttowertschöpfung

#### Definition Einstandspreis

Der Einstandspreis ist ein Realpreis (Dezember 2010), ohne MwSt. und entspricht den Nettokosten, welche für Verarbeiter und Verteiler beim Kauf eines Schlachttiers entstehen. Bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren versteht man unter dem Einstandspreis den Grosshandelspreis des Rohmaterials (Stotzen, Brust, Brät) zur Herstellung von einem Kilogramm Verkaufsgewicht (VG). Die Warenkörbe beruhen auf einer fixen Zusammensetzung (durchschnittlicher Monatskonsum der Privathaushalte von 2004 – 2007).

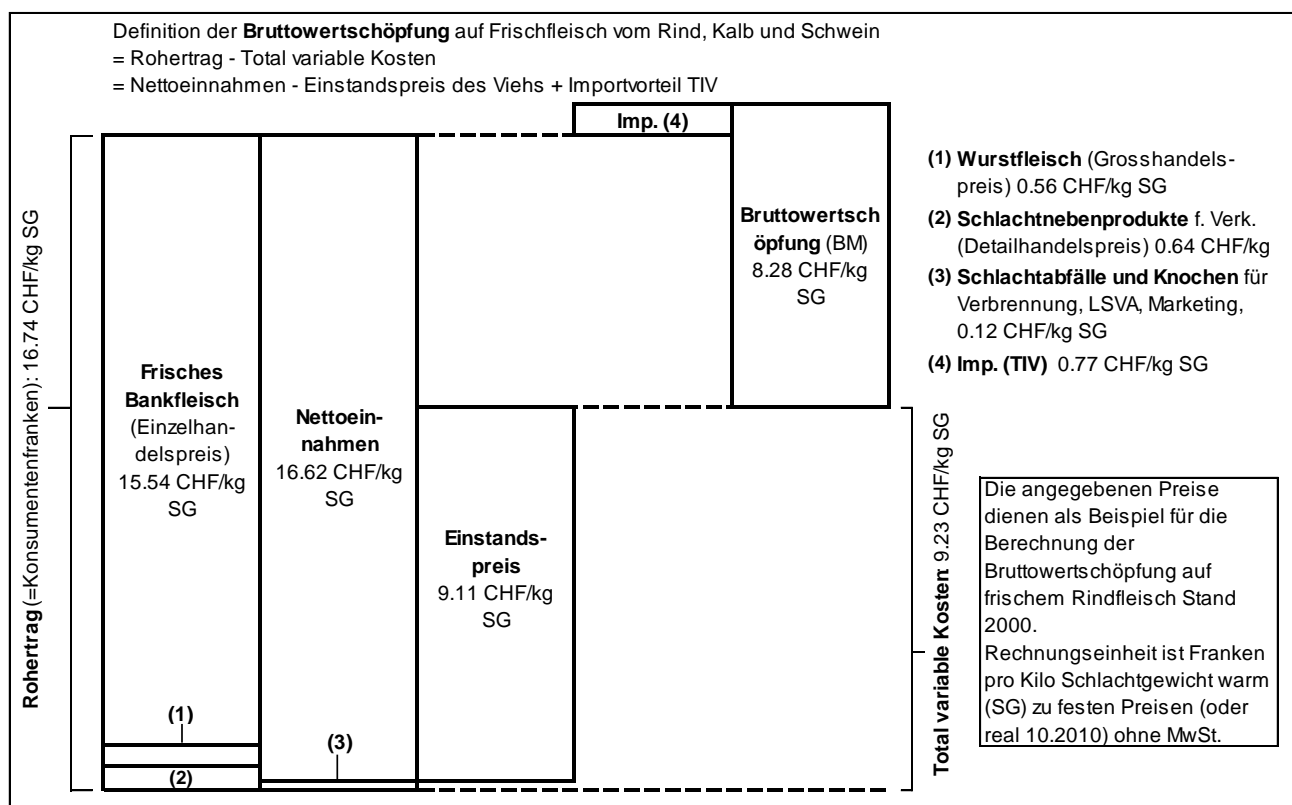
#### Definition Nettoeinnahmen

Bei den Nettoeinnahmen handelt es sich um den Rohertrag zum Realpreis (Dezember 2010) ohne MwSt. abzüglich den Entsorgungskosten, der LSWA, dem Basismarketing und den Verlusten bei der Verarbeitung. Dies entspricht einer vereinfachten Form für den beobachteten Konsumentenpreis. Der Rohertrag entspricht dem Umsatz des Verarbeitungs- und Verteilungssektors resp. den Ausgaben der Konsumenten (Privathaushalte und Grosshandel). Darin eingeschlossen sind der Verkauf von Frischfleisch zum Konsum sowie die Verwertung von Wurstfleisch, Haut und Schlachtnebenprodukten (Grossistenpreis). Beim Frischfleisch werden die Nettoeinnahmen in kg Schlachtgewicht (SG) warm ausgedrückt. Die Angabe der Nettoeinnahmen bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren erfolgt in CHF/kg Verkaufsgewicht (VG). Die Entsorgungskosten, die LSWA, das Basismarketing und die Verluste sind bei diesen beiden Warenkörben nicht berücksichtigt.

#### Definition Bruttowertschöpfung

Die für diesen Bericht errechnete Bruttowertschöpfung Verarbeitung – Verteilung ist ein Schätzwert der effektiven Wertschöpfung auf dem Fleisch im Ladenverkauf (Kollektivhaushalte und Gastgewerbe ausgenommen). Sie wird als Realwert (konstante Preise von Dezember 2010) und ohne MwSt. ausgedrückt; sie ist die Differenz zwischen den Nettoeinnahmen und dem Einstandspreis. Der Bruttowertschöpfung von frischem Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch sind sämtliche Vorteile aus den Einfuhren innerhalb des Zollkontingents (TIV) angerechnet. Für den Importvorteil massgebend ist die Verteilung von Importkontingenten nach der Inlandleistung ersteigter Tiere ab öffentlichen Märkten und der Inlandleistung Schlachtung sowie die effektiv importierten Fleischmengen innerhalb des Zollkontingents. Es handelt sich um eine kalkulierte Grösse. Aus methodischen Gründen entspricht der aktuelle Monat sowohl der Bemessungsperiode (für die Bemessung der Inlandleistung) als auch der Importperiode (für die Verteilung der Kontingente).

Zwischen dem Ankauf des Schlachtviehs und des Rohmaterials für Fleischerzeugnisse und dem Verkauf im Detailhandel wird (von 1999 bis 2001) eine durchschnittliche Frist von 4 Wochen und seit 2002 eine Frist von 3 Wochen angenommen. Die Bruttowertschöpfung Verarbeitung – Verteilung basiert auf einem Lehrbuch-Zerlege-Schema, die Bruttowertschöpfung für die Gastronomie / Ausserhausverpflegung hingegen auf einem gängigen industriellen Zerlegeschnitt. Die Bruttowertschöpfung auf Frischfleisch ist in CHF/kg Schlachtgewicht (SG) warm angegeben. Bei der Bruttowertschöpfung der Warenkörbe Fleisch- und/oder Wurstwaren und des Warenkorbs Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist die Einheit CHF/kg Verkaufsgewicht (VG).



## Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch) zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung/bestellformular-fuer-abonnemente.html> oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:  
[www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)

Quelle Themenbilder S. 1, 5 – 10:  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) (25. Oktober 2017)